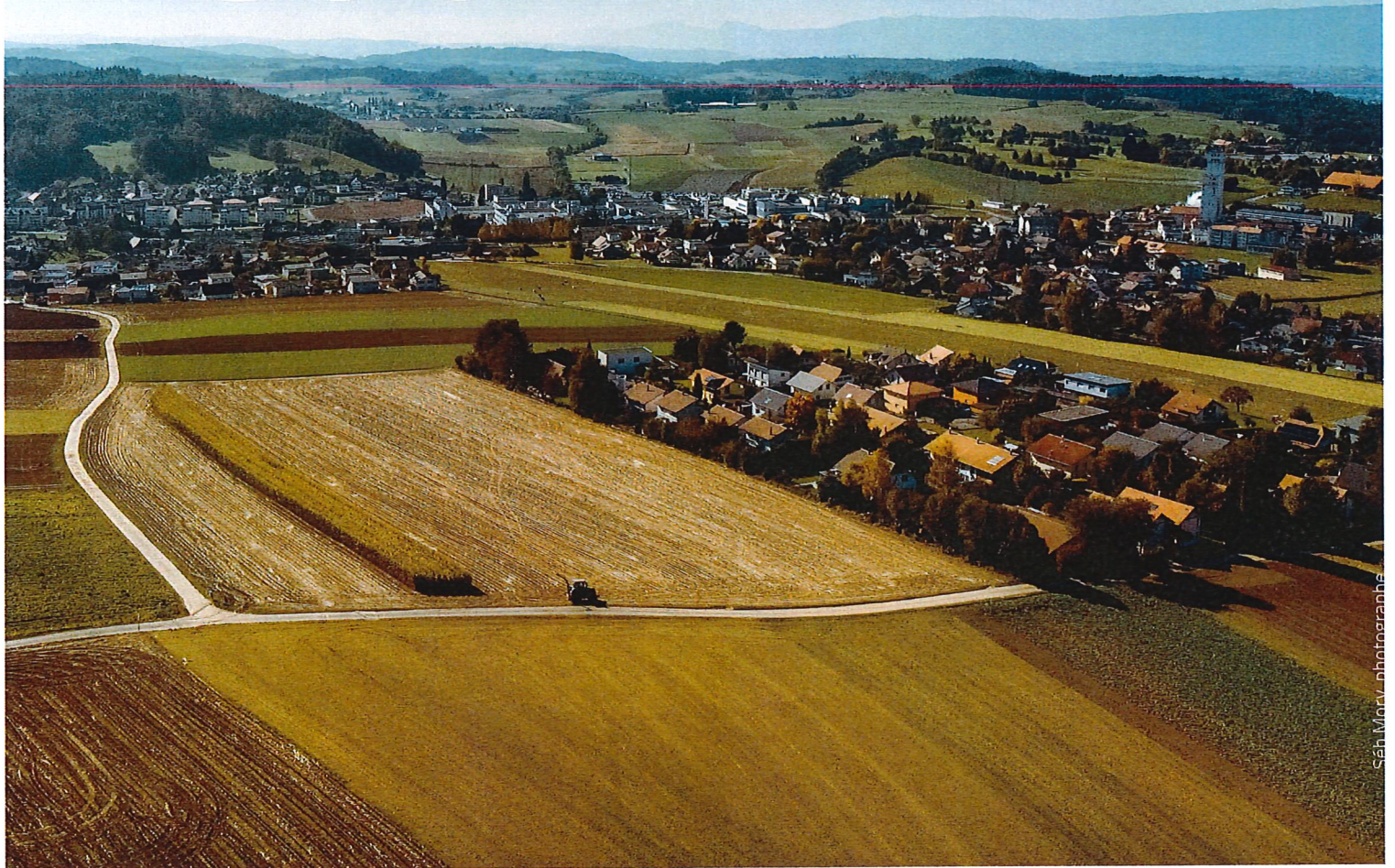
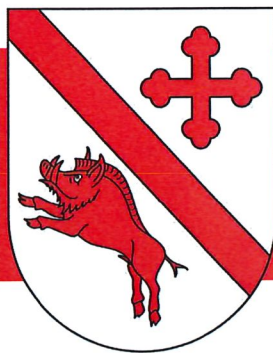


INFO COURTEPIN



Sah Marv photograph



HERBST/WINTER
2021

OFFIZIELLES
RUNDSCHREIBEN
PRAKTISCHE
INFORMATIONEN

INFO

COURTEPIN

2021/01

DEZEMBER 2021

Gemeindeverwaltung

Route de Fribourg 42
Case postale 55
1784 Courtepin
www.courtepin.ch

Sekretariat

026 684 18 34 – Taste 1
adm@courtepin.ch

Einwohnerkontrolle

026 684 18 34 – Taste 1
habitants@courtepin.ch

Gemeindekasse

026 684 18 34 – Taste 2
finances@courtepin.ch

Technischer Dienst

026 684 18 34 – Taste 3
technique@courtepin.ch

Öffnungszeiten

Montag-Mittwoch-Donnerstag	08.30 – 11.30 14.00 – 16.30
Dienstag	08.30 – 11.30 14.00 – 18.00
Freitag	08.30 – 11.30 Geschlossen

Büroöffnungszeiten und Feiertage

Wie unten aufgeführt, bleiben die Büros der Gemeinde an folgenden Feiertagen 2021 geschlossen. Vor Feiertag schliessen die Büros um 16.00 Uhr.

- 24.12.2021–02.01.2022: Weihnachten
- 15.04.2022: Karfreitag
- 18.04.2022: Ostermontag
- 26.05.2022: Auffahrt (inkl. Freitag 27. Mai 2022)
- 06.06.2022: Pfingstmontag
- 16.06.2022: Fronleichnam (inkl. Freitag 17. Juni 2022)
- 08.12.2022: Unbefleckte Empfängnis
- 24.12.2022–02.01.2023: Weihnachten

Während des Sommers wird die Gemeindeverwaltung vom 18. Juli bis zum 16. August 2021 jeden Nachmittag geschlossen sein. Die Bürgerinnen und Bürger haben jedoch die Möglichkeit, während dieser Zeit nachmittags einen Termin für den Besuch der Gemeindeverwaltung zu vereinbaren. Ab 17. August 2021 gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten.

INHALTSVERZEICHNIS

WORT DES AMMANNS	5
ORTSNAMEN	6
JUNGE SPORTLER/-INNEN	7
LERNENDE	11
HUNDERTJÄHRIGE FREIBURGERINNEN: MARTHE GREMAUD	14
HUNDERTJÄHRIGER FREIBURGER: PHILIPP WOHLAUSER	15
DIE «DEKONFINIERUNG» VOM JUGENDVEREIN VILLAREPOS-CHANDOSSEL	16

Envoyer les images en allemand



MEMODéchets 2021

Seit vier Jahren arbeite ich neben meinem Studium auf der kommunalen Mülldeponie Courtepin. Die Begegnungen mit den Bürgern und der Sonnenschein an den Samstagen sind nur ein kleiner Teil des Vergnügens, dort zu arbeiten. Jedoch gibt es noch viele Informationen und Missverständnisse, die wir unseren Bürgern erklären müssen.

«Welche Gegenstände kann man bei der Sammelstelle abgeben?», «Warum muss man in Courtepin Karton und Papier trennen, in Villarepos aber nicht?», «Muss ich meinen Aufkleber an die Front oder an die Heckscheibe kleben?», «Ist die Sammelstelle an Auffahrt offen? Dies sind Fragen, die wir Ihnen gerne beantworten, die aber bereits von einer Applikation beantwortet werden, die nicht allen Besuchern bekannt ist: AbfallMemo.

Die Anwendung ist auf iOS oder Android verfügbar und ermöglicht unseren Mitbürgern sich überall und jederzeit zu informieren. Ausserdem ist die Seite sowohl auf Deutsch als auch auf Französisch verfügbar.

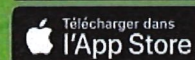
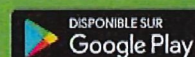
Die Art der angenommenen Abfälle, die verschiedenen Sammelstellen, die Öffnungszeiten und Feiertage, Ihre finanziellen Beiträge sowie die Ansprechpartner, die Sie im Zweifelsfall anrufen können.

All diese Informationen finden Sie unter www.memodechets.ch oder in der mobilen Anwendung AbfallMemo!

Patrick Horta

Je suis votre guide des déchets

application mobile



Courtepin
Courtepin (français)

Service Client
03 20 61 11 11

s a i d e f

WORT DES AMMANNS

Gemeindebulletin Dezember 2021

Die neue Legislaturperiode hat vor ein paar Monaten begonnen. Bei den Wahlen im Frühjahr dieses Jahres wurden die fünf bisherigen Ratsmitglieder wiedergewählt und zwei neue Ratsmitglieder in den Gemeinderat gewählt. Nach diesen wenigen Monaten der Tätigkeit freue ich mich, dass ich auf ein eingespieltes und dynamisches Team zählen kann, das bereit ist, seine Energie zum Wohle der Gemeinschaft einzusetzen.

Sie halten eines unserer kürzlich abgeschlossenen Projekte in den Händen: Die Kombination unserer Zeitung «Region Contact» mit unserem Gemeindeblatt. Die Freizeit- und Kulturkommission hat sich bemüht, eine Vielzahl von Artikeln zu erstellen, die Ihnen hoffentlich gefallen werden.

Auf der Ebene der Legislative der Gemeinde erinnere ich Sie an die Volksabstimmung vom 27. September 2021. Eine Initiative hatte die Einführung eines Generalrats, welcher die Gemeindeversammlung ersetzen sollte, gefordert. Die Bürger (innen) der Gemeinde nahmen diese Initiative an. Der Generalrat konstituierte sich daher an der Sitzung vom 28. April und trat am 27. Mai und 6. Oktober zusammen. Die letzte Sitzung in diesem Jahr findet am 15. Dezember 2021 statt.

Ich kann diese Botschaft nicht beenden, ohne das Thema der COVID-Pandemie zu erwähnen. Inzwischen haben alle gelernt, mit dieser Situation, welche von den höheren Behörden sehr gut gehandhabt wird, zu leben. Ich hoffe, dass die Bemühungen jedes Einzelnen von uns dazu führen werden, dass wir in naher Zukunft zu einem normalen Leben zurückkehren können.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen der neuen Ausgabe unseres Gemeindeblattes, schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Martin Moosmann
Ammann

ORTSNAMEN

Woher stammen die Namen unserer Dörfer? Dieser Artikel – der erste in einer Serie über die Herkunft der Namen der Dörfer unserer Gemeinde – soll einige Antworten auf diese Frage geben.

Das Erbe der Völker, die unser Territorium bevölkert haben, bleibt auch heute noch geheimnisvoll. Dennoch gibt es viele Spuren der Geschichte unserer Dörfer. Sei es in der Nähe der Seedörfer, in der Achse zwischen dem Oppidum des Mont Vully und dem Vorgebirge von Châtillon-sur-Glâne, in der Nähe der prestigeträchtigen Hauptstadt der Helvetier, «Aventicum», bei zahlreichen gallorömischen Überresten (insbesondere die Villen «Fin-Desus» in Courtepin und «Fin du Chêne» in Bärfischen) und nicht zu vergessen die Schlösser von Grand-Vivy und Petit-Vivy (12. und 13. Jh.) belegen, dass unsere Gemeinde über viele Jahrhunderte hinweg Durchgangs- und Siedlungsort für viele verschiedene Bevölkerungsgruppen war.

Wenn ich die Geschichte unserer Gemeinde in die nächsten Ausgaben dieser Info Courtepin einbringe, dann indem ich mich von der Arbeit eines ehemaligen Lehrers inspirieren lasse, welchen ich an der FSM Freiburg kennen gelernt habe. (Alain Chardonnes: *Toponymes et sobriquets des villages de la Broye fribourgeoise*, Lulu.com, 2019, 118 S.)

In der Tat haben wir oft versucht, den Ursprung der Namen unserer Dörfer zu deuten und zu verstehen, und allzu oft haben wir ihn falsch und ohne historische Beweise gedeutet, jedoch ohne erfolgreich zu sein. Dieses Mal möchte ich unserer Bevölkerung anhand von Quellen erklären, woher die Namen der Dörfer stammen, in denen wir aufgewachsen sind. Zur Einführung dieser Serie, hier ist der Ursprung des Namens des Dorfes Bärfischen:

Barberêche/Bärfischen

Meine kindliche Seele wollte den Haaren auf den männlichen Wangen immer den Namen des Dorfes geben. Wir müssen jedoch anderswo und weiter zurück in der Geschichte suchen:

Das Toponym scheint aus dem lateinischen Personennamen Barbarus oder Barbarius mit dem lateinischen Suffix *-iscu*, *-isca* gebildet zu sein; der Name bedeutet dann «zu Barbarus/Barbarius gehörend».

Die alemannische Form **Bärfischen** ist das Ergebnis einer populären Umdeutung des Namens aus einer mittelalterlichen Form von 1363: **Berverschen**. Das älteste Zeugnis des Ortsnamens findet sich in einem Kartular der Abtei von Hauterive aus dem Jahr 1154 unter dem Namen **Barbereschi**. Romanisch? Germanisch? Barbarisch oder burgundisch? Wer zum Teufel bist du, Barbarius?

Patrick Horta



JUNGE SPORTLER-INNEN

Wer hat behauptet, dass unsere Gemeinde keine Talente hervorbringt? Einige junge Sportler aus unseren Dörfern spielen bereits bei den ganz Grossen mit: Benjamin Brasey, Audrey Werro und Kylian Nestola sind zwar alle noch nicht einmal zwanzig, aber ihre bisherigen sportlichen Leistungen sind bemerkenswert. Lernen Sie sie kennen.

Benjamin Brasey, 18 Jahre, Hockeyspieler des HC Freiburg-Gottéron, Pensier

Als Sohn einer hockeybegeisterten Familie will «Ben» in die Fussstapfen seines Onkels treten und sich in der National League einen Namen machen. Aktuell hat er sich voll und ganz dem Eishockey verschrieben und erklärt, dass sein Weg manchmal schwierig und kurvenreich war. Nachdem es ihm gelungen war, das Eishockey mit seiner kaufmännischen Ausbildung zu kombinieren, scheint sich das hektische Leben für den jungen Verteidiger des HC Freiburg-Gottéron nun beruhigt zu haben. Doch sein Weg in die erste Mannschaft der Saanestädter ist immer noch voller Hindernisse:

Benjamin, was sind die Vorteile, wenn man seinen Sport bei sich in der Umgebung ausübt?

Die Nähe zur Familie, zu den Eishockeyfreunden, zu den Freunden aus der Kindheit – man fühlt sich einfach wohl! Und natürlich ist die Atmosphäre rund um den HCFG eine ganz besondere! Man fühlt sich privilegiert, im besten Klub des Kantons zu spielen!



Kannst Du mir die schönste Erinnerung Deiner Karriere nennen?

Ich denke, es war in der Saison 2018–2019, als wir mit der U17 im Viertelfinale der Playoffs den SC Bern ausschalteten.

Und was ist der Stellenwert des weissen Kreuzes in der Nationalmannschaft?

Es ist immer mit grossem Stolz und einer grossen Verantwortung verbunden. Wenn man für die Nationalmannschaft ausgewählt wird, spürt man das Gewicht des Trikots auf den Schultern.

Was ist Dein Lieblingsplatz in unserer Gemeinde?

Ich denke das ist Ufer in Pensier. Ich gehe oft dorthin, um zu paddeln oder einfach mit Freunden zusammen zu sein.

Und wie siehst du den Platz der jungen Menschen in unserer Gemeinde? Was könnte verbessert werden?

Ich glaube nicht, dass es in unserer Gemeinde viele Aktivitäten oder Räume für junge Menschen

gibt. Natürlich gibt es hier und da ein paar Partys, aber ich habe nicht das Gefühl, dass auf dieser Ebene eine «gemeinschaftliche Atmosphäre» herrscht.

Audrey Werro, 17 Jahre, Athletin für den CA Belfaux, Courtepin

Wir brauchen sie nicht mehr vorzustellen, die junge Medaillengewinnerin der Gemeinde! Ja, denn es ist tatsächlich Gold, das sie im vergangenen Juli aus Tallinn, Estland mitbrachte. 2 Minuten und 3 Sekunden ist die Zeit, die ihr eine Medaille im 800-Meter-Lauf einbrachte. Die junge Bürgerin, die erst 17 Jahre alt ist, trat gegen Gegnerinnen aus der Kategorie U20 an, was für eine Leistung! Zuletzt gewann sie Gold im Fünfkampf mit dem Schweizer Rekord der U18-Frauen und das mit 4105 Punkten. Aber Talent allein reicht nicht aus, um Medaillen zu gewinnen – Audrey trainiert bis

zu sechs Mal pro Woche, um solche Leistungen zu erzielen. Deshalb interviewe ich sie zwischen ihren zahlreichen Kursen und Trainingseinheiten:

Audrey, weshalb hast du dich für die Leichtathletik entschieden?

Ich war schon immer eine Läuferin. Als meine Mutter die Einkäufe von der Migros nach Hause brachte, begleitete ich sie und rannte immer nebenher. Einmal hat mir ein Lehrer an der Schule in Courtepin geraten, mit der Leichtathletik anzufangen, weil er gesehen hat, dass ich schnell bin... Heute

bin ich unterwegs zwischen Courtepin, Belfaux und Magglingen!

Was sind Deine kurz- und mittelfristigen Ziele?

Da ich mich gut und fit fühle, bin ich sehr zuversichtlich, das Ende der Saison in Angriff zu nehmen. Mittelfristig kann ich mir vorstellen, beim Verein in Belfaux zu bleiben, da wir gute Trainer und eine gute Gruppe haben, und es nicht weit von zu Hause ist. Ich habe auch vor, meine Zeiten in den verschiedenen Disziplinen (800m, 400m, 200m) zu verbessern. Ich werde versuchen, mich für die Schweizer Meisterschaften der



Elite zu qualifizieren, damit ich zu den Besten gehöre! Und dann ist da noch das Gymnasium, das ich abschliessen möchte, um an die PH zu gehen, also werde ich versuchen, beides so gut wie möglich zu kombinieren.

Wer sind deine Idole?

Léa Sprunger natürlich! *lacht* Ich bin fast enttäuscht, dass ich ihr nicht einmal gegenüber treten konnte! Und Sarah Atcho auch! Beide sind für mich beispielhaft.

Wie waren deine Gefühle nach dem Goldgewinn für die Schweiz?

Es ist ein unbeschreibliches Gefühl. Es war nicht nur meine erste Erfahrung in Europa, sondern ich habe auch in einer höheren Kategorie gewonnen, ich war überglücklich!

Was ist dein Lieblingsort in der Gemeinde?

Ich glaube, das muss der Breilles-Wald sein! Es ist grossartig dort – immer kühl sehr ruhig – perfekt

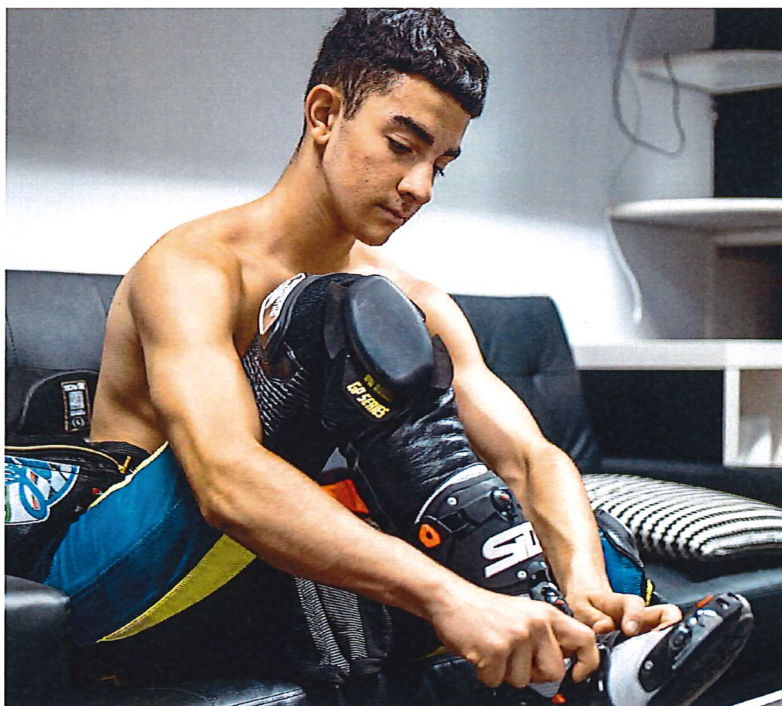
für das Training! Wenn nur nicht der harte Aufstieg hoch zum Wald wäre.

Und wie siehst du den Platz der jungen Menschen in unserer Gemeinde? Was könnte verbessert werden?

Ich weiss, dass einige Aktivitäten organisiert werden, wie die Midnight Games oder die Kilbi, aber ich persönlich ziehe es vor, gemütlich Zeit mit der Familie zu Hause zu verbringen!

Kylian Nestola, 15 Jahre, Motorradfahrer, Courtepin

Auf den Rennstrecken von Mugello oder Misano können wir den sehr jungen Kylian sehen, wie er auf bis zu 280km/h beschleunigt und sich in die engsten Kurven legt: Der jüngste unserer drei Sportler hat vor nichts Angst, weder vor den Kilometern, die er jede Woche zu seinen Rennen fährt (1600km pro Wochenende), noch vor der verrückten Geschwindigkeit seines Motorrads, die ihm so viel Adrenalin gibt. Auf seinen 600cm³ und im Alter von 15 Jahren fürchtet unsere Nummer 86 nichts und niemanden und wagt es, gegen die besten Erwachsenen bei der International Trophy 2021 anzutreten.



Kylian, wie steht es um deine aktuelle Form?

Ich war in den letzten Rennen immer der schnellste Schweizer, bin der einzige Minderjährige im Wettbewerb, bin zwei Sekunden von der höchsten Stufe und damit nicht weit von der Weltmeisterschaft entfernt – zusammengefasst ich mache grosse Fortschritte!

Wie siehst du deine Zukunft, zwischen Lehre und Motorradfahren?

Da ich noch nicht als Spitzensportler (SKA) gelte – weil das Motorradfahren nicht in diese Kategorie fällt – erscheint es mir kompliziert, Lernen und Motorradfahren unter einen Hut zu bringen... Wir werden sehen, was die Zukunft mit sich bringt!

Was ist der Stellenwert des Motorradsports in der Schweiz?

Trotz der grossen Zahl von Motorradfahrern und Motorradfans sind in der Schweiz keine Rennen erlaubt. Es ist schade, dass das Motorradfahren in der Schweiz so gut wie nicht sichtbar ist. Aber wir haben immer wieder Weltmeister in verschiedenen Kategorien hervorgebracht.



Wie sieht deine Risikobereitschaft aus, insbesondere bei diesen hohen Tempi?

280km/h sprechen für sich, aber alles verblasst, sobald ich das Visier herunterfahre: Ich gerate in eine Art zweiten Zustand, in dem die Konzentration im Vordergrund steht. Manche Fahrer vergessen in diesem Zustand sogar zu atmen.

Deine schönste Erinnerung?

Ich glaube, es muss 2019 gewesen sein: Ich wurde Schweizer Meister mit 8 Siegen aus 8 Rennen. Aber auch mein erstes Podium im Italian Cup in Mugello 2020 hatte einen ganz besonderen Reiz!

Was ist dein Lieblingsort in der Gemeinde?

Ich würde sagen, in der Nähe des Golfplatzes Wallenried: Ich gehe oft dorthin, um zu laufen, und am Abend, wenn die Sonne untergeht, ist es einfach wunderschön!

Patrick Horta

LERNENDE

La commune de Courtepin est une entreprise formatrice. Elle forme actuellement trois apprentis : deux employés de commerce et un agent d'exploitation. Dans chaque édition, nous vous ferons découvrir les collaboratrices et les collaborateurs de la commune qui oeuvrent pour le bien de chaque citoyen.

Coline Cuennet, im 3. Lehrjahr, Finanzabteilung, 25 Jahre

Wie hast du deine Entscheidung getroffen deine Lehre in Courtepin zu absolvieren?

Nachdem ich mich bei mehreren Gemeinden beworben hatte, beschloss ich, der Verwaltung den Vorzug zu geben, die mir zuerst eine Antwort geben würde, nämlich der Gemeinde Courtepin.

Da du bereits im 3. Lehrjahr bist, hast du einen Überblick über die verschiedenen Dienste der Gemeinde. Welcher Dienst hat dir am besten gefallen und weshalb?

Es war interessant, alle Dienststellen zu durchlaufen, was mir einen guten Überblick über die Arbeitsweise einer Kommunal-

verwaltung verschaffte. Ich habe jedoch eine starke Präferenz für die technische Abteilung und die Bauabteilung. Die behandelten Bereiche sind sehr umfangreich und erfordern viel Wissen, das ich gerne vertiefen möchte. Während meines Jahres hatte ich die Gelegenheit, die Realisierung eines Projekts von Anfang bis Ende zu verfolgen, nämlich die Verlegung einer Abwasserleitung und einer Trinkwasserentlastungsleitung für Villarepos. Es geht nichts über praktische Erfahrungen, um zu sehen, wie ein Projekt voranschreitet.

Nächsten Sommer wirst du deine Lehre beenden. Was sind deine nächsten Projekte?

Die Arbeit in einer Gemeinde hat mir sehr gut gefallen, und ich möchte mich vor allem in den technischen Abteilungen der Verwaltungen bewerben. Ich interessiere mich auch für eine Tätigkeit im öffentlichen Sektor, in Schulsekretariaten, in Regierungsbehörden oder in einem anderen Unternehmen im technischen Bereich.



Tatiana Gomes Morais, im 1. Lehrjahr, Einwohnerkontrolle, 16 Jahre



Was gefällt dir besonders bei deiner Arbeit in der Gemeinde?

Am meisten gefällt mir der Kontakt mit den Einwohnern, und die Arbeit ist sehr vielseitig. Es herrscht auch eine gute Atmosphäre unter den Arbeitskollegen.

Wann startest du einen Arbeitstag und was erledigst du üblicherweise für Arbeiten?

Ich beginne früh um 7.30 Uhr. Der Tag vergeht so schnell, dass man gar nicht merkt, wie die Zeit vergeht. Im Moment lerne ich immer noch jeden Tag neue Dinge, was sehr interessant und abwechslungsreich ist.

Was sind deine Ziele nach dem Lehrabschluss?

Mein Ziel ist es, meine Arbeit als kaufmännische Angestellte fortzusetzen und einen Betrieb selbstständig zu führen. Ich möchte über die nötigen Kompetenzen verfügen die Administration eines Betriebs selbstständig führen zu können.

Timoté Bean, im 1. Lehrjahr, Conciergerie, 16 Jahre

Wie hast du die Entscheidung getroffen deine Lehre in der Gemeinde Courtepin zu machen?

Durch persönliche Bekannte erfuhr ich von dieser Ausbildung in Courtepin. Nach einem Praktikum gefiel mir die Atmosphäre und die Tatsache, dass es eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit ist.

Wie sieht ein normaler Arbeitstag für dich aus? Was sind deine Tätigkeitsbereiche?

Der Arbeitsbeginn ist um 7.00 Uhr. Da ich über ein Motorrad verfüge, muss ich zum Glück nicht zu früh auf den Zug. Der Weg von Marly nach Courtepin ist mit dem Motorrad nicht mal halb so lang wie mit dem öffentlichen Verkehr. Ich habe viele verschiedene Aufgabenbereiche. Zum Beispiel den Fussballplatz pflegen, die Festisport Halle säubern, den Spielplatz reparieren oder Duschen instand stellen...

Was sind deine Pläne für deine Zukunft? Hast du bereits eine Idee, was du nach deiner Lehre machen willst?

Das ist ein Bereich, den ich sehr mag. Ich werde möglicherweise in diesem Berufszweig bleiben.

Was gefällt dir besonders an der Gemeinde Courtepin und an deiner Arbeit?

Ich finde es sehr interessant, in einer zweisprachigen Gemeinde arbeiten zu können!

Auch der Kontakt mit den Schülern und Lehrkräften ist sehr angenehm. Und ich schätze den Respekt sehr, den ich für meine Arbeit bekomme.

Jonas Aebischer



Hundertjährige Freiburgerinnen

MARTHE GREMAUD

Marthe ist am 31. März 1921 in Corsier-sur-Vevey geboren. Sie ist das zweite von neun Kindern.

Ihr Vater war Mitarbeiter der Familie Chaplin und kümmerte sich um die Pferde. Die Familie ist 1922 nach Courtepin umgezogen. Im Jahr 1952 heiratete sie Paul Gremaud. Marthe hat in der Saia in Murten von 1960 bis 1975 gearbeitet. Im Winter fuhr sie mit dem Zug zur Arbeit und im Sommer war sie mit dem Fahrrad unterwegs. Auf dem Heimweg hielt sie mit Kollegen im Restaurant in Courlevon für ein Bier an. Ihr Ehemann Paul ist 2008 verstorben. Heute lebt Marthe glücklich im Beaucite-Heim, umgeben von der Zärtlichkeit ihres Bruders Jean Claude und des Personals, das sich liebevoll um die Bewohner kümmert.

**Kleine Anekdote**

Als ihr Bruder Claude 3–4-jährig war, musste Marthe (17-jährig) auf ihn aufpassen. Zu Hause hatten sie Geflügel und als der Hahn versuchte Claude anzugreifen, hat sie ihn geköpft. An dieses kleine Abenteuer kann sich Marthe noch gut erinnern.

Wir wünschen Marthe alles Gute zum Geburtstag und noch ein langes Leben.

Fiorina Brulhart

Präsidentin Kommission Horizont

Hundertjähriger Freiburger

PHILIPP WOHLAUSER

Philippe Wohlauser wurde am 5. Februar 1921 als eines von sieben Kindern im Elternhaus in Guschelmuth geboren.

Er wuchs im deutschsprachigen Teil des Kantons auf. Französisch lernte er auf Baustellen und im Militärdienst.

Philippe hat 45 Jahre lang auf den Baustellen gearbeitet. Das Leben dort war hart, es gab keine Maschinen. Alles wurde von Hand gemacht. In der einen den Zementsack und in der anderen das Bier.

Er fuhr immer mit dem Fahrrad zur Arbeit, sogar bis nach Bourguillon!

Zu dieser Zeit gab es keine Bälle, oder es war kein Geld für Freizeitaktivitäten vorhanden. So lernte er auch auf einer Baustelle (beim Renovieren der Küche seiner zukünftigen Schwiegereltern) Alphonsine kennen, die Liebe seines Lebens, mit der er 69 Jahre lang verheiratet war. Aus dieser Verbindung wurden zwei Jungen geboren.

Philippe erinnert sich noch an alles, vor allem an seine Jahre in der Armee und während der Mobilisierung, als er ein «tringlot monté» (ein berittener Soldat, welcher ein beladenes Pferd führte) war. Während des Zweiten Weltkriegs ritt er mit seinem Pferd zum Gurigel, um die Soldaten mit Munition zu versorgen. Im Jahr 1947 tauschte er das Pferd gegen einen Beiwagen ein.

Er hat immer noch einen grünen Daumen und seine Enkelkinder müssen aufpassen, dass er nicht die Leiter hochklettert, um die Bäume zu beschneiden.

Mit 100 Jahren lebt er immer noch in dem Haus, das er 1955 gebaut hat. Er wäscht und kocht immer noch, unter anderem jeden Freitag backt er seinen wunderbaren Pflaumenkuchen.

Seine Pläne sind, sich so schnell wie möglich impfen lassen, damit er wieder ins Altersheim gehen kann, um mit seinen «Fast-Zeitgenossen» Kaffee zu trinken und seine Pizza wieder im Dorfladen zu kaufen.

Philippe ist selbstlos, hat ein gutes, offenes Herz, ist immer gut gelaunt und beschwert sich nie.

Mit dieser Pandemie, so sagt er gerne, habe er in seinen 100 Jahren zumindest alles gesehen und erlebt.

Die ganze Familie möchte noch lange den Geschichten aus der Vergangenheit lauschen können!

Ein langes Leben und alles Gute zum Geburtstag Philippe.

Fiorina Brulhart

Präsidentin Kommission Horizont



DIE «DEKONFINIERUNG» VOM JUGENDVEREIN VILLAREPOS-CHANDOSSEL

Das Motto dieser Veranstaltung lautete:
«Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg».



Teamarbeit sowohl bei der Montage als auch bei der Demontage.

Um so viele Menschen wie möglich zu erreichen, wurde eine Kombination aus Familienfest und dem inzwischen legendären Bierfest gewählt. Der Jugendverein Villarepos-Chandossel organisierte dieses Fest am Rande des Spielplatzes in Villarepos. Die Feierlichkeiten begannen am Freitagabend mit dem Bierpong bei welchem mehr als 100 Binome teilnahmen.

Am Samstag fand bei strahlendem Sonnenschein das Petanque-Turnier in dreier Teams statt. Der Barbetrieb blieb bis zum Ende der Nacht geöffnet. Am Sonntagmittag servierte der Verein einen

Während viele Veranstaltungen abgesagt werden mussten, wollte der Jugendverein ihren Dorfbewohnern in dieser besonderen Zeit eine Veranstaltung bzw. einen Treffpunkt bieten. Alle vom Oberamt geforderten Massnahmen zur Virenprävention wurden eingehalten und es wurde keine einzige Kontamination gemeldet.



Das Bierpong-Podest



Die drei besten Petanque-Teams

Braten mit Beilagen. Ein einfaches, aber dennoch sehr schmackhaftes Essen, welches die Jugendlichen unter Mitwirkung weniger Eltern selber zubereitet hatten.

Der Tag wurde durch das Lachen der Kinder unterstrichen, die sich auf der für sie aufgestellten Hüpfburg und den verschiedenen Spielen vergnügten. Alles wurde bestens geplant, so dass auch die Eltern unter den Sonnenschirmen ihre Mojitos oder eine gute «Faugeuse» genießen konnten.

Der Vorstand vom Jugendverein Villarepos-Chandossel bedankt sich bei allen Teilnehmern, die an dieser «Dekonfinierung 2021» teilgenommen haben ganz herzlich.

Fanny Horner



les Ligues de santé
du canton de Fribourg
die Gesundheitsligen
des Kantons Freiburg

Die Gesundheitsligen des Kantons Freiburg erbringen im Auftrag des Kantons sozial-medizinische Unterstützungs- und Präventions-Dienstleistungen für Betroffene und deren Angehörige, ob zuhause oder in den Beratungsstellen in Freiburg, Bulle, Châtel-St-Denis, Cugy, Düdingen und Murten.



Krebsliga Freiburg

- Professionelle psychosoziale Beratung und Unterstützung für krebskranke Personen und deren Angehörige
- Unterstützung bei der beruflichen Wiedereingliederung (Job-Coaching)
- Information und Prävention
- Krebsregister: Erfassung und Verzeichnung von Daten zu allen Krebsneuerkrankungen im Kanton, statistische Auswertung

026 426 02 90 – info@liquecancer-fr.ch – www.krebsliga-fr.ch



Krebs-Früherkennung Freiburg

- Früherkennungs-Mammografie für alle Frauen ab 50 Jahren
- Früherkennung von Darmkrebs für Frauen und Männer ab 50 Jahren
- Information über Prävention und Früherkennung von Brust- und Darmkrebs

026 425 54 00 – depistage@liquessante-fr.ch – www.krebsliga-fr.ch



Mobiles Palliative Care Team Voltigo

- Spezialisierte Palliative Care
- Begleitung und Unterstützung für Betroffene in schweren Krankheitssituationen
- Schulung von Berufsfachpersonen und freiwilligen Mitarbeitenden

026 426 00 00 – voltigo@liquessante-fr.ch – www.krebsliga-fr.ch



diabetesfreiburg

- Professionelle Beratung und Pflege für Kinder und Erwachsene mit Diabetes
- Behandlung diabetischer Fuss
- Ernährungsberatung
- Materialverkauf
- Schulung von Fachpersonen im Bildungs- und Gesundheitsbereich
- Information und Prävention

026 426 02 80 – info@diabetefribourg.ch – www.diabetesfreiburg.ch



Lungenliga Freiburg

- Professionelle Beratung und Pflege für Menschen mit einer Atemwegserkrankung
- Psychosoziale Beratung und Unterstützung
- Vermietung und Verkauf von Atemtherapiegeräten
- Früherkennung von Tuberkulose und Umgebungsuntersuchungen
- Information und Prävention

026 426 02 70 – info@liquepulmonaire-fr.ch – www.lungenliga-fr.ch



PEPS Freiburg – Prävention und Gesundheitsförderung

- CIPRET: Hilfe beim Rauchstopp, Präventionskampagnen
- Gesundheit im Betrieb: Prävention und Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz
- Gesundheitsförderung und Prävention von Atemwegserkrankungen, Krebs und Diabetes

026 425 54 10 – info@peps.ch – www.peps-fr.ch

Februar 2021

Aufhören zu rauchen: ein Thema für Sie?

Als Antwort auf die Gesundheitsrisiken des Tabakkonsums unterstützt die Fachstelle Tabakprävention Freiburg - CIPRET* Raucherinnen und Raucher, welche ihre Freiheit durch ein rauchfreies Lebens zurückgewinnen möchten.



Vorteile eines rauchfreien Lebens

Rauchfrei leben heisst frei sein, die Gesundheit schützen, das Leben länger geniessen und mehr Geld im Portemonnaie haben.

Mit einem wirksamen Programm und der Hilfe von einer Fachperson erhöhen Sie Ihre Erfolgsaussichten.

Die Fachstelle Tabakprävention CIPRET bietet Ihnen Unterstützung an:



 Rauchstopp-Coaching in 4 Sitzungen	 4-teiliger Rauchstopp- Gruppenkurs
<ol style="list-style-type: none"> 1. Ausgangslage <ul style="list-style-type: none"> • Sich der eigenen Rauchgewohnheiten bewusst werden • Vor- und Nachteile der gewünschten Veränderung abwägen • Den Rauchstopp planen 2. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen, Stärken und Hindernisse ermitteln • Handlungsalternativen entwickeln • Einen persönlichen Plan festlegen 3. Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Rauchen aufhören • Strategien anwenden, um beim Entschluss zu bleiben 4. Festigung <ul style="list-style-type: none"> • Die Fortschritte ausbauen • Sich im Voraus mit schwierigen Situationen auseinandersetzen und Rückfällen vorbeugen • Die erreichte Veränderung auswerten 	
Beratungsgespräch	
Situative Beratung und individuelle Unterstützung	
Kosten	
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelcoaching CHF 300.- • Gruppenkurs CHF 150.- • Beratungsgespräch CHF 50.- 	

Vereinbaren Sie einen Termin und werden Sie Nichtraucherin/Nichtraucher!

*Die Fachstelle Tabakprävention Freiburg - CIPRET gehört den Gesundheitsligen des Kantons Freiburg an und setzt auf Mandat der Direktion für Gesundheit und Soziales das kantonale Tabakpräventionsprogramm um.

Le CIPRET fait partie de / Das CIPRET gehört zu